

Speyerer Rundschau

STADTNACHRICHTEN

Vorfrende: Nikoläuse auf Harleys sammeln in Speyer

Die größte Unsicherheit ist das Wetter. Aber wenn es nicht schneit oder gefriert, sollte die fünfte Tour der „Harley Davidson Riding Santas“ am Freitag, 6. Dezember, nach Speyer ein Erfolg werden. Die Voraussetzungen dafür seien bestens, so Initiator Patrick Kuntz (Knöringen). Mit 25 Motorrädern gehen die in Nikolauskostümen gewandeten Biker auf Tour, vom Start um 8 Uhr am Wasgau-Markt in Maimarkt bis zum Treffen um 17 Uhr am Speyerer Domplatz und folgender Abschlussetappe nach Weingarten reicht der Terminplan. Ziel des Ganzen: Spenden zu sammeln für das Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen.

„Das Interesse wird von Jahr zu Jahr größer. Ich habe eine Warteliste“, berichtet Kuntz. Mehr als 25 Biker plus Beifahrer könne er aber aus organisatorischen Gründen nicht mitnehmen. Die Unterstützung sei groß. Er bedankt sich bei Schulen, Kitas, Altenheimen, Polizeiinspektionen und Ordnungsämtern, die den Einsatz möglich machten. Stationen gibt es in Kirrweiler, Edenkoben, Landau, Germersheim und bei Schule und Kita Naseweis in Dudenhofen, bevor um 15.45 Uhr die Ankunft am Altpörtel und um 17 Uhr am Dom geplant ist. Dort werden die Hospiz-Spenden übergeben.

Gesammelt wird am Tag unterwegs mit Büchsen, aber es stehen auch knapp 200 Sammeldosen in Geschäften und auf Weihnachtsmärkten der Region. „Vier Mal so viele wie im letzten Jahr“, so Kuntz. Er hofft auf eine Steigerung der Spendensumme, die 2018 beim Rekordwert von 25.000 Euro angekommen sei. Wichtige dritte Säule seien dabei direkte Überweisungen an die Sterntaler mit dem Betreff „Harley“. Bei vier von fünf Riding-Santa-Touren war das Kinderhospiz der Nutznießer, bei der Premiere 2015 waren es zwei Kinderheime in Speyer und in Silz gewesen. |pse



Ankunft am Dom: Harley-Nikoläuse bei früherer Auflage. ARCHIVFOTO: LENZ

Fridays for Future: Speyerer Gruppe ruft zu Kundgebung am Freitag auf

Mit 200 bis 300 Teilnehmern rechnet die Speyerer „Fridays for Future“-Gruppe, die für Freitag, 29. November, 11 Uhr, eine Kundgebung in Speyer angekündigt hat. Beginn ist auf dem St.-Guido-Stifts-Platz mit zwei Redebeiträgen, der Zug geht danach durch Wormser Straße, Gutenbergsstraße und Maximilianstraße zum Domplatz, wo ein weiterer Redebeitrag angekündigt ist. Zuletzt hatte es in den Herbstferien eine „Fridays for Future“-Kundgebung in Speyer gegeben. Für den Freitag dieser Woche als vierter internationaler Klimaaktionstag sind allein in Deutschland Proteste in mehr als 400 Städten angekündigt. „Wie immer soll es möglichst laut werden“, fordern die Speyerer Organisatoren in Schüler- und Studentenalter. „Wenn die Bundesregierung ihre Ziele einhalten und ihrer globalen Verantwortung gerecht werden will, braucht es einen Neustart der Klimaschutzbemühungen“, fordert Teodora Talpeanu, eine der Aktiven. Sie sind unter anderem unzufrieden mit dem „Klimapakete“, das die Bundesregierung vorgestellt hat. „Nicht nur auf Bundes-, sondern auch auf lokaler Ebene blockiert das Klimapakete konsequent Klimaschutz“, sagt Laura Tagischer. „Deshalb muss es komplett überarbeitet und erneuert werden.“ Floris Wittner sagt, Leben im Wohlstand komme unter anderem „durch Ausbeutung des Planeten“ zustande. Die Gruppe benötigt Hilfe bei der Organisation, sucht freiwillige Ordner für die Demo. Diese werden gebeten, sich unter Telefon 0176 61499269 zu melden. |rhp/pse

SO ERREICHEN SIE UNS

SPEYERER RUNDSCHAU
Verlag und Geschäftsstelle

Amtsstr. 5 - 11
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 5902-01
Fax: 0621 5902-240
E-Mail: rhlplud@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 0621 68557094
Fax: 0621 68557097
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0621 68557098
Fax: 0621 68557099
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 0621 68557267
Fax: 0621 68557268
E-Mail: rhlplud@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Heydenreichstr. 8
67346 Speyer
Telefon: 06232 1307-24
Fax: 06232 1307-33
E-Mail: redspe@rheinpfalz.de

Der 45. Weihnachtsmarkt ist eröffnet



FOTO: LENZ

Das Fest hat in Speyer begonnen: Die Stadt Speyer strahlt seit Montagabend im weihnachtlichen Lichterglanz. Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler (SPD) hat den 45. Weihnachtsmarkt auf dem Geschirrpfläzchen eröffnet. Die Band „Groove Sauce“ aus Heidelberg (Foto) machte die Live-Musik dazu. Glühwein- und Bratwurstduft liegen in den kommenden gut fünf Wochen über der Stadt. 30 Verkaufsbuden, dazu Kinderkarussell und – schon seit 1991 – die Kinderbackstube des Kinderschutzbundes warten auf Besucher, letztere auch auf ehrenamtliche Helfer. Am Altpörtel steht eine Schlittschuhbahn. Seiler dankte den Stadtwerken für die Illumination der Maximilianstraße, den Beschickern sowie Baubetriebshof und Marktmeisterei für die Vorbereitungen. Sie bat um eine Schweigeminute zum Andenken an Andreas Barth, den kürzlich verstorbenen früheren Vorsitzenden des Schauspielerverbandes, sowie an seinen ebenfalls gerade verstorbenen Kollegen Peter Koch. Der Weihnachtsmarkt wird ab Silvester zum Neujahrsmarkt. Die Budenstadt schließt am Montag, 6. Januar. |ell

Fast leeres Konto schnell bemerkt

Drei Männer wegen Betrugs angeklagt

VON ANDREA DÖLLE

Drei Männer sind vor dem Amtsgericht Speyer angeklagt, mit einer gefälschten Unterschrift auf einem Überweisungsträger eine Konteninhaberin der Sparkasse Vorderpfalz im Jahr 2016 um mehr als 119.000 Euro geprellt zu haben.

Einer der Täter, ein 35-jähriger Bulgare, der von Rechtsanwalt Jan Fritz, Speyer, verteidigt wird, hat zugegeben, dass die Geschichte sich abgespielt hat, wie in der Anklage beschrieben. Die anderen Angeklagten, ein 26-jähriger Speyerer, verteidigt von Markus Schrama aus Moers, und ein 25-jähriger Römerberger, dessen Verteidigerin Sylvia Schwaben aus Pfinzthal ist, äußerten sich nicht.

Der 35-Jährige, der teilweise bei seiner Freundin in der Pfalz, teilweise in Bulgarien lebt, wurde am Montag zum Prozessauftakt aus der U-Haft vorgeführt. Er war zu einem ersten Gerichtstermin nicht erschienen. Vor vier Monaten wurde er in Belgien verhaftet. Nach Deutschland war er 2010 oder 2011 gekommen, um als ungelernete Arbeitskraft zu arbeiten. Dazwischen war er selbstständig gewesen, hatte Schulden gemacht. Seinen Antrag auf einen Kredit hatte die Sparkasse abgelehnt.

So kam er auf die Idee, unter seinen Bekannten nach einem „Stroh-

mann“ zu suchen. Mit dem Römerberger, einem Studenten, der meinte, ihm helfen zu können, traf er sich in einem Café. Etwas später sei auch der Speyerer zu den beiden gestoßen. Der 35-Jährige habe diesen nicht gekannt, ihn aber kurze Zeit vorher aus der Sparkasse Ludwigshafen herauskommen sehen.

Der Plan: Auf das Konto des 35-Jährigen bei der Sparkasse würden mehr als 119.000 Euro überwiesen. Er sollte 114.000 und später 4000 Euro abheben und den beiden anderen aushändigen. 35.000 Euro sollten für ihn sein. Er lieferte das Geld ab. Ihm sei klar gewesen, dass etwas illegal war, aber er habe an Schwarzgeld und Geldwäsche gedacht.

Der Speyerer, der kurz eine Banklehre angefangen hatte, fälschte die Unterschrift der Kontoinhaberin, wie ein Sachverständiger bestätigte. Diese bemerkte schnell ihr fast leeres Konto. Bankangestellte stellten die Überweisungsträger sicher, der 35-Jährige wurde gefunden. Aufgrund seiner Personenbeschreibung war auch der Speyerer leicht zu finden. Der Angeklagte war sich bei der Verhandlung völlig sicher und bezeichnete den Speyerer als Komplizen. Er sei ihm aufgrund des gepflegten Äußeren im Gedächtnis geblieben. Das Verfahren wird, mit zwei „Sprungterminen“ dazwischen, am 27. Januar fortgesetzt.

„Gehör verschaffen“

Gewalt gegen Frauen: 100 Teilnehmer bei Solidaritätsmarsch

VON ANNA WARCZOK

Rund 100 Menschen haben am Montag ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen gesetzt: Sie beteiligten sich an einem Solidaritätsmarsch, der vom Altpörtel zum Rathaus führte. Dort wurde die Veranstaltung jedoch jäh gestört.

Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler (SPD) hatte gerade zu ihrer Rede angesetzt, da ging es los: Aus den Rängen der Zuhörer gaben sich Mitglieder des rechten „Frauenbündnis Kandel“ zu erkennen, unterbrachen die OB mit Zwischenrufen, hielten eigene Banner und Plakate in die Luft. Die Antwort der restlichen Teilnehmer: Die Gruppe „Afabato“ versuchte, die Frauenbündnis-Mitglieder mit Trommelmusik zu übertönen. Aktivistinnen hielten Fähnchen und Banner der Menschenrechtsvereinigung „Terre des Femmes“ sowie orangefarbene Regenschirme noch höher in die Luft. Seiler setzte ihre Rede nach einigen Minuten unbeirrt fort, hiesse danach gemeinsam mit Bürgermeisterin Monika Kabs (CDU) die „Terre des Femmes“-Fahne vor dem Rathaus.

„Gewalt betrifft Frauen aller sozialer Schichten“, sagte die Oberbürgermeisterin. Die Täter seien oft die Ehemänner und Lebensgefährten der Opfer. Sie dankte allen, die sich in den vergangenen Jahren gegen Gewalt an Frauen eingesetzt haben.

Dazu gehört Silvia Bürger, Leiterin des Speyerer Frauenhauses. Jede

vierte Frau sei von Gewalt betroffen, sagte sie im Gespräch mit der RHEINPFALZ. In ihrem Alltag erfahre sie „nicht selten“ von Fällen, in denen so gar Schwangere Gewalt von ihren Partnern erfahren. Zum Auftritt des Frauenbündnisses sagte sie: „Wer die Statistiken liest, sieht, dass eine dichotome Unterscheidung bei den Tätern nicht möglich ist.“ Gewaltverbrechen an Frauen würden nicht überdurchschnittlich oft von Männern mit Migrationshintergrund verübt. „Da sind auch leider viele Deutsche dabei.“

Das Gedenken an die Opfer von Gewalt geht in Speyer über den Internationalen Tag am gestrigen Montag hinaus. Bis Dienstag, 10. Dezember,

leuchten zahlreiche Gebäude in der Stadt orange. Initiiert wurde diese Aktion von den Netzwerken Zonta-Club Speyer-Germersheim und Soroptimist Club Speyer. Sie beteiligen sich an der weltweiten UN-Kampagne „Orange the World“. In Speyer werden unter anderem der Dom, das Historische Museum und die Gedächtniskirche beleuchtet. Die Speyerer Teilnehmer hätten sich sehr kooperativ gezeigt, sagte Sabina Matter-Seibel, Vorsitzende des Zonta-Clubs. Mit der Signalfarbe Orange wollen die Aktivistinnen ein Zeichen setzen, sagt Christa David-Wadle, Präsidentin der Soroptimisten. „Es ist wichtig, dass wir uns in der Sache Gehör verschaffen.“



Auf geht's: Der Marsch setzt sich am Altpörtel in Bewegung. FOTO: LENZ

Streamen und schenken

WIR ÜBER UNS: Die klassische Kunst und die digitale Welt – Von den Möglichkeiten einer Kulturberichterstattung im Netz

VON KARL GEORG BERG

Wie wird eigentlich die Zeitung gemacht? Einmal im Monat berichten Mitglieder der Lokalredaktion Speyer in dieser Rubrik über den Arbeitsalltag, neue Entwicklungen und andere Themen „hinter den Kulissen“. Heute geht es um die Seite „Kultur regional“, die an fünf Tagen in der Woche erscheint.

Haben Sie noch CDs oder streamen Sie schon (oder nur noch)? Ich für meinen Teil habe sogar noch Schallplatten, alte und neue, die jetzt Vinyl heißen. Und darunter eine Reihe von solch analogen Tonträgern mit weihnachtlicher Musik. Am besten ist es natürlich in jedem Fall, selbst Musik zum Fest zu machen. Am zweitbesten, Weihnachtsmusik live zu hören. Der Konzerte sind in Spey-



Gute Musik live und selbstgemachtes Zuckerwerk: das schätzt Redakteur Karl Georg Berg. ARCHIVFOTO: IVERSEN

er in den kommenden Wochen nicht wenige. Davon abgesehen hat das Auflegen einer Schallplatte einen ganz anderen und quasi rituellen Charakter als das Wischen auf

dem Smartphone. Aber dafür hat man zum Beispiel bei Bachs Weihnachtsoratorium, das für viele zum Fest gehört wie Spekulatius und Tannenbaum, eben nicht nur eine oder zwei Versionen aus dem Plattenschränk zur Auswahl, sondern die meisten der heute verfügbaren Einspielungen. Das hat auch seinen Reiz und erweitert den Horizont. Doch warum schreibe ich das hier?

Weil auch im Umgang mit Kunst und Kultur die digitale Welt viele Chancen eröffnet. Die mediale Überflutung ist ohne Frage ein Problem und die sinnliche Erscheinung der digitalen Welt von sehr begrenzter Anmut. Der gezielte Einsatz digitaler Kanäle eröffnet aber gerade auch im traditionellen Kulturbereich ungeahnte Quellen an Informationen.

Für unsere Kulturberichterstattung heißt das konkret, dass wir im-

mer mehr die Möglichkeiten online nutzen wollen und werden. Das bedeutet, Berichte erscheinen auf der Internetseite zum Teil früher als in der gedruckten Zeitung und werden nicht selten auch in den sozialen Netzwerken präsentiert. Erste Eindrücke können unmittelbar nach dem Schlussakkord oder Schlussvorhang schon als Ticker erscheinen. Im Netz kann durch Fotos, Videos oder Tondokumente das Spektrum an Informationen deutlich erweitert werden. Auch textlich sind „Zusatzangebote“ denkbar, die den Radius weiter spannen.

Quasi „analog“ bleibt natürlich, dass wir uns vor Ort beim Live-Ereignis ein Bild von der Ausstellung oder Lesung, der Theaterproduktion oder dem Konzert machen werden. Und analog bleiben unsere Begegnung mit den Kulturschaffenden in

der Region, die wir den Leserinnen und Lesern vorstellen. Der Live-Eindruck ist eben durch nichts zu ersetzen, das wird auch so bleiben.

Übrigens, weil ja bald Weihnachten ist und Tipps für analoge Geschenke gefragt sind: Im heißen Sommer wurde im Speyerer Dom eine Weihnachts-CD der Dommusik aufgenommen, die in Kürze erscheint. Über diese wird die RHEINPFALZ dann rechtzeitig informieren. Auch im „Haus der Kirchenmusik“ geht man mit der Zeit: Die CD ist in den einschlägigen Streamingdiensten verfügbar. Kann man eigentlich Streams auch verschenken?

DER AUTOR

Karl Georg Berg, 59, ist seit November 2018 Redakteur in der Speyerer Lokalredaktion und dort für die Seite Kultur regional zuständig.